

Du Mutti, ich habe Angst 1982

Du Mutti, ich habe Angst.
Wir spielen heute im Wald,
Da stand ein Schild: HALT
Halt, hier wird geschossen,
betreten verboten !

Wir haben es schießen gehört,
als wenn man etwas zerstört.
Wir mußten Filme ansehen,
in denen man schoß,
in denen Blut floß.

Einer brachte den anderen um,
ohne zu fragen: w a r u m ?
Sie mußten Befehlen gehorchen
und nicht dem Gewissen.
Sie mußten sich gegenseitig
erschießen.

Auch ich muß mal
auf Mannscheiben schießen,
doch wird dort
noch kein Blut fließen.

Warum müssen die hier schießen,
und nicht in Sibirien,
wo sie niemand stören
außer die Tiere ?

Wozu sind sie gut,
Angst, Bomben und Blut ?
Kann man denn nicht dafür tun,
daß endlich alle Waffen ruh´n ?
Warum kehren wir
nicht einfach um ?
Und bauen Kernkraftwerke
aus Atomraketen ?

Mein Sohn, auch ich habe Angst

Mein Sohn, auch ich habe Angst,
wenn ich früh auf Arbeit geh´
und die Militärkolonnen seh´.
Die verpulvern unser Geld,
damit der Frieden hält,
trotz des Hunger in der Welt.
Verschleudern Munition und Sprit,
was könnte man alles machen damit ?
Man könnte zum Beispiel
kaufen dafür
Brot für den Armen vor der Tür
in einem unterentwickelten Land,
oder Schuhe, Decken, Hosen,
für die Obdach- und Arbeitslosen.
Man könnte so vielen helfen damit.
Doch wir brauchen ja
Rüstung und Sprit.
Auch Schiffe und Flieger
sind tüchtige Krieger.
Für den Frieden
hält man sie auf Trab,
Sie schießen dann
auch mal Gegner ab.
Ich habe auch Angst,
wenn ein Düsenjäger
über mir schwirrt
und wieder mal
eine Scheibe klirrt,
weil die durch die
Schallmauer fliegen
und das alles
für den Frieden.
Ich seh´ des Flugzeugs
Feuerschein, und dann
bilde ich mir ein :
das kann dein Haus sein.
Ich will nur hoffen,
daß es nicht so weitergeht
und unser Haus eines
Tages in Flammen steht.
Ich habe Angst um die Welt,
das sie eines Tages
auseinander fällt.
Doch wir werden ihn
schon schaffen
den Frieden ohne Waffen
Überall spiel und
probt man den Krieg,
obwohl man weiß, im nächsten
gibt´ s keinen Sieg.